

Eine Allee aus Elsbeere und Speierling

Prießnitzer Ehepaar pflanzt mit Landesforstbetrieb Bäume nahe der Toten Täler.

VON HILDEGARD KÜHN

PRIESSNITZ/GROSSWILSDORF - Gerlinde Jork aus Prießnitz, die vor 43 Jahren Forstfacharbeiterin gelernt hatte, später allerdings als Erzieherin in der im Ort ansässigen Kindertagesstätte lange Zeit tätig war, hatte eine Idee: „Wollen wir nicht eine Allee anpflanzen mit Bäumen wie Speierling und Elsbeere?“ Die Natur hat sie die ganzen Jahre nicht losgelassen. Stets fühlte sie sich verbunden mit dem Wald, den Bäumen, den Tieren. Ihr Mann Hartwig, langjähriger Forstamtsleiter von Naumburg, dessen Steckenpferd der Speierling und die Elsbeere sind und Adrina Hecht, Revierleiterin beim Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt, waren sofort



Zusammenschluss von Menschen, die sich aus beruflichen Gründen oder allein aus Freude für die gezielte Erhaltung und nachhaltige Förderung der Baumarten Speierling und Elsbeere sowie anderer heimischer Sorbus-Arten einsetzen. Beide Baumarten sind heimisch und gedeihen gut im Weinbauklima. Sie brauchen indes viel Platz zum Wachsen, um breite Kronen ausbilden zu können. Im

mit dabei. Denn alle drei gehören dem Förderkreis Speierling an. Der Förderkreis mit Sitz in Bonn ist ein

Herbst begeistern sie mit einer schönen Laubfärbung. Den einen Teil der Bäumchen spendete Familie Jork, den anderen stellte der Landesforstbetrieb zur Verfügung. Zwei Forstarbeiter standen beim Pflanzen hilfreich zur Seite. Seit Dezember gibt es nun am Orchideenweg in den Toten Tälern eine halbseitig bepflanzte Allee.

17 jetzt noch kleine Bäume, die hoffentlich anwachsen, groß werden und Früchte tragen, aus denen man Marmelade und Mus kochen und sogar einen guten Obstler brennen kann. „Wir wollten ein Zeichen setzen für die Nachwelt und für alle, die Natur lieben“, betonte das Ehepaar.

Weitere Informationen:
www.foerderkreis-speierling.de



Gerlinde und Hartwig Jork pflanzten im Dezember mit Hilfe des Landesforstbetriebes eine Allee. FOTO: KÜHN